Marcus Klöckner beleuchtet in seinem Interview mit Malte Albrecht, dem Vorsitzenden von NatWiss, warum kürzlich ein in Mainz zugesagter Raum den Referentinnen Dr. Gabriele Krone-Schmalz und Ulrike Guérot verwehrt wurde. Trotz aller medialer Diffamierungen wird in diesem Jahr der Löwenherz Friedenspreis an Dr. Gabriele Krone-Schmalz verliehen. Tobias Riegel kommentiert hier, dass sie eine gute Preisträgerin ist, weil sie sich unermüdlich und mutig für eine Verständigung mit Russland engagiert und sich dem militaristischen Zeitgeist entgegenstellt. **Ala Goldbrunner** hat für Sie die Leserbriefe zusammengestellt.

Zu: Malteser unterbinden Veranstaltung mit Guérot und Krone-Schmalz im Mainzer Haus der Kulturen

1. Leserbrief

Sehr geehrte Redaktion,

ich beziehe mich auf den Artikel von Marcus Klöckner über die gecancelte Veranstaltung mit Ulrike Guérot und Gabriele Krone-Schmalz.

Spontan musste ich an die weithin bekannte “Aktion Deutschland hilft” denken, in der mittlerweile unter Regierungskontrolle große Spendenaktionen lanciert und Millionen von Euros eingesammelt werden. Kuratoriumsvorsitzende ist Annalena Baerbock. Die Gelder werden zentral für über 20 Hilfsorganisationen eingesammelt, darunter auch die Malteser.

Ein Leichtes, den Maltesern mit dem Abzug von Geldern zu drohen, wenn sie regierungskritische Veranstaltungen zulassen.

Mit freundlichen Grüßen,
Marcel Klinkhammer

---

2. Leserbrief

Sehr geehrter Herr Klöckner,

aufgrund Ihres Berichtes vom 14.Juli 2023: „Malteser unterbinden Veranstaltung mit Guérot

und Krone-Schmalz im Mainzer Haus der Kulturen“ haben wir unsere langjährige Mitgliedschaft bei den Maltesern gekündigt.
Die Begründung unserer Kündigung ist angefügt.

Mit freundlichen Grüßen
Gudrun und Erich Leinweber

An
Malteser Hilfsdienst e.V.
Diözesangeschäftsstelle Fulda
Wilhelmstr. 4
36037 Fulda

Betr.: Kündigung der Mitgliedschaft / Mitgliedsnummer xxxxx

Sehr geehrte Damen und Herren.

Hiermit kündigen wir unsere Mitgliedschaft zum 31.12.2023

Begründung:

Am 16. Juli 2023 sollte im Haus der Kulturen in Mainz die Veranstaltung „Frieden in planetaren Grenzen – gemeinsame Sicherheit heute“ stattfinden. Veranstalter war die NaturwissenschaftlerInnen-Initiative „Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit“ e. V. (NatWiss). Diese Veranstaltung wurde auf Betreiben der Malteser abgesagt mit der Begründung, dass hier Halbwahrheiten, Verschwörungstheorien und pro-russische Propaganda betrieben würde. Festgemacht wurde das an den beiden Referentinnen Gabriele Krone-Schmalz und Ulrike Guérot.

Das dies die übliche Hetzte gegen politisch Andersdenkende ist, sind wir in Deutschland mittlerweile leider gewohnt. Aber – dass eine Organisation wie die Malteser, deren Ziele und deren Arbeit wir immer sehr geschätzt haben, sich auch zum Büttel dieser Propaganda macht, können und wollen wir nicht akzeptieren und mitfinanzieren. Es passt nicht zusammen, dass eine weltweit hoch anerkannte Hilfsorganisation wie die Malteser, im eigenen Land eine derart intolerante und undemokratische Politik unterstützt.

Wir bitten um Bestätigung unserer Kündigung
Gudrun und Erich Leinweber

Zu: Krone-Schmalz erhält Friedenspreis – Und die „Experten“ kochen über

3. Leserbrief

Sehr geehrte NDS-Redaktion,

ich freue mich sehr über Ihren Bericht zur Verleihung des Löwenherz Friedenspreises an Frau Prof. Krone-Schmalz. “Wie konnte das passieren?”… werden viele Menschen, die ausschließlich die öffentlich rechtlichen Medien lesen, hören und sehen, nun erschüttert fragen. Das heißt: falls sie überhaupt davon erfahren! Es sind verrückte Zeiten, in denen wir uns bewegen – und ich frage mich fast täglich, wie wir in gefühlter Lichtgeschwindigkeit hier hingelangen konnten. Zu Prof. Gestwa und seinen peinlichen aber auch gefährlichen Äußerungen bezüglich Frau Prof. Krone-Schmalz – und im Übrigen auch in Richtung aller Bürger und Bürgerinnen, die sich kritisch mit dem Nato-Russland-Ukraine-Konflikt auseinandersetzen – habe ich Ihnen einen erschütternden Zeitungsbericht aus dem Westfälischen Anzeiger und meinen darauf folgenden bösen Leserbrief beigefügt. Ich war schwer beeindruckt von Frau Prof. Krone-Schmalz` Vortrag am 19.04.2023 hier in Hamm, der mithilfe einer engagierten und weltoffenen Buchhändlerin vor Ort realisiert wurde. Und dann las ich 2 Tage später besagten Bericht im Westf. Anzeiger. Wie tief kann ein Journalist/Lokal-Redakteur fallen? Wenn wir hier nicht bald politisch die Kurve kriegen, dann sehe ich tiefschwarz für unsere Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen
Gerhild Haurenherm



Kochkursus für Witwer

Hamm – Die Altenhilfe plant in Kooperation mit dem Seniorenbeirat und dem Elisabeth-Lüders-Berufskolleg ein Kochangebot für alleinstehende und verwitwete Männer. Wer alleine lebt und gerne mal wieder in einer Gemeinschaft Rezeptideen austauschen oder neue Gerichte kennenlernen möchte, ist dazu eingeladen. Ein Vorbereitungstreffen findet am Dienstag, 25. April, um 16 Uhr statt. Die gemeinsamen Koch-Termine sind am 2., 8. und 16. Mai jeweils um 16 Uhr. Die Kosten für alle Termine betragen 57 Euro. Infos und Anmeldung bei Meryem Öz-[illegible] (Altenhilfe) unter Telefon [illegible]737.

[illegible]nn-Sozial-Werk: [illegible]ffen fällt aus

Das vom Bahn-Sozial-Mittwoch, 26. April, Treffen in der Dom-[illegible]ällt aus. Nächstes [illegible]n Kaffeetrinken ist [illegible]stag, 24. August, [illegible]n der Gaststätte [illegible]eingartenanlage [illegible]r“.

ARCHIV

[illegible]anzeiger

[illegible]EN

[illegible]ngenos-[illegible]Kassel eG [illegible]. Die Jah-[illegible]4, 1995

BLITZER

Die Stadt Hamm kündigt für Freitag Geschwindigkeitskontrollen auf folgenden Straßen an:

- Hellweg
- Eschenallee

Die Stadt Hamm weist darauf hin, dass auch auf weiteren Straßen mit Kontrollen gerechnet werden muss.

Ausgezeichnetes Stück

Hamm – „Briefe nach Ewigheim“ – ein dokumentarisches Stück über die Euthanasie-Opfer der NS-Zeit ist an diesem Sonntag, 23. April, ab 18 Uhr in der Thomaskulturkirche zu sehen. Sieben Schülerinnen der Stufe 9 der Marienschule Münster haben sich der Herausforderung angenommen, dieses Thema zu interpretieren. Ende März erhielt die Gruppe den ersten Preis beim Berliner Theaterwettbewerb „andersartig gedenken on stage“. Am 20. Juni 2023 wird die Gruppe im Pfefferberg-Theater in Berlin den Preis entgegennehmen und ihr Stück dort spielen. In Hamm ist „Briefe nach Ewigheim“ schon jetzt im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit zu sehen. Der Eintritt ist frei, eine Spende am Ausgang wird erbeten.

Professor landet YouTube-Volltreffer

Aus Hamm stammender Wissenschaftler punktet mit Fakten zum Ukrainekrieg

VON FRANK LAHME

Hamm/Tübingen – Große Klappe, nichts dahinter: Klaus Gestwa hat genug von den selbst ernannten und wenig qualifizierten Russland-Kennern und tritt ihnen mit Fakten entgegen. Sein YouTube-Video ist ein Internet-Hit.

„Mein Name ist Klaus Gestwa. Ich bin Professor für Osteuropäische Geschichte und Landeskunde und der Direktor des Instituts für Osteuropäische Geschichte an der Universität Tübingen.“ Mit diesen Worten beginnt der Osteuropa-Experte den Beitrag, der bislang 605 275 Mal (Stand 20. April) aufgerufen wurde. Angetreten ist der in Hamm aufgewachsene Wissenschaftler (Abitur am Hammonense), „weil zu beobachten ist, dass sich in den letzten Monaten in der deutschen Öffentlichkeit sehr meinungsstarke, aber auch oftmals ahnungslose Stimmen laut zu Wort melden (...)“. Deshalb sei es an der Zeit, diese Falschannahmen zu thematisieren und einen klaren Blick auf die Entwicklung im östlichen Europa zu werfen.

Gestwa tut das in der Tübinger Universitätsbibliothek. Morgens um 8.30 Uhr werden dort am 17. Februar die beiden Kameras gestartet. Gestwa sitzt vor langen Bücherreihen, vor sich nur ein paar Notizen, die er sich am Abend zuvor gemacht. „Thesencheck: Diese acht Behauptungen über den Krieg in der Ukraine sind falsch“ lautet der Titel des Videos.

Mehr als 600 000 Aufrufe: Klaus Gestwa klärt im Video über Russland und die Ukraine auf. FOTO: SCREENSHOT YOUTUBE/UNI TÜBINGEN

Um 10 Uhr ist der Dreh im Kasten. Es ist ein „First Take“ – also nichts wurde wiederholt oder noch einmal eingesprochen. Lediglich zwischen einer und der nächsten Frage wurde eine kleine Pause gemacht und Kameras und Mikro nachjustiert. Das Video ist am Ende 45 Minuten lang.

Die Thesen, die der 59-jährige Wissenschaftler als falsch abarbeitet, lauten:

- Die Nato hat Russland bedroht – Putin musste sich verteidigen.
- Die Ukraine gehört historisch gesehen zu Russland.
- Niemand kann genau sagen, was Putin will.
- Die Ukraine ist kein demokratischer Staat, sondern wird vom Westen und von Oligarchen gesteuert.
- Die Krim und der Donbas gehören historisch gesehen zu Russland.
- Wer Waffen liefert, verlängert den Krieg.
- Russische Medien lügen auch nicht mehr als westliche.
- Die Ukraine und der Westen hätten den Krieg längst über Verhandlungen beenden können.

Zwischen vier und acht Minuten widmet sich Gestwa jedem einzelnen Komplex und seziert die Thesen als Fake-Nachrichten und Teile der von Moskau gesteuerten Desinformationskampgne. Gestwa tut das ruhig, sachlich, pointiert. Er ist eben kein Dampfplauderer, sondern Wissenschaftler. Zu seinen Aussagen sind Dutzende Quellen-Texte hinterlegt, die der Betrachter im Anschluss online abrufen kann. Ferner wird im Anhang ein Verzeichnis mit weiterführender Literatur bereitgestellt. Benutzerfreundlich ist zudem, dass jeder Abschnitt einzeln aufgerufen werden kann.

Am 23. Februar 2023, dem Vorabend des ersten Jahrestages des Krieges, geht das Video erstmals online. Einen Monat später sind fast 350 000 Aufrufe gezählt. Noch einen Monat weiter sind es gut 600 000. Zwischen 4000 und 6000 Aufrufe kamen zuletzt täglich hinzu.

„Wir sind alle sehr überrascht und erfreut“, sagt Gestwa, der in den zurückliegenden 14 Monaten (auch in dieser Zeitung) immer wieder höchst bemerkenswerte Interviews zum Kriegsgeschehen in der Ukraine gegeben und nahezu jede Entwicklung richtig vorausgesehen hatte.

Die mit der Umsetzung betraute Hochschulkommunikation habe mit mehreren zehntausend Video-Aufrufen gerechnet. „Aber es hat sich relativ schnell eine eigene Dynamik entwickelt“, so Gestwa. Rund 300 Mails hat er von Betrachtern erhalten. Mehr als 90 Prozent der Schreiber seien voll des Lobes und bedankten sich für die klaren und aufklärenden Worte, sagt Gestwa. Selbst aus Butscha, dem Ort eines der größten Kriegsmassaker, habe er Reaktionen erhalten. Genug neue Fragen für eine Fortsetzung seien bereits gesammelt, ein Termin stehe aber noch nicht fest.

Der Link zum Video: www.youtube.com/watch?v=6GqWDhHzRdo

Viel Beifall für Krone-Schmalz

Über 200 Besucher hörten am Mittwoch **Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz** und ihren einstündigen Vortrag **„Russland und die Ukraine – Das Erbe der Sowjetunion“**. Veranstalter war die Buchhandlung Holota, die sich wegen des großen Andrangs im Mercure Hotel eingemietet hatte. **Kritische Stimmen** zu den Ausführungen der ehemaligen **Moskau-Korrespondentin** der ARD gab es nicht. Ihre Position fand viel Beifall. Fragen beantwortete sie ausführlich. Krone-Schmalz Auftritt in Hamm fand auf Initiative von „Die Linke“ statt. OZ / FOTO: BRUSE

Gesprächsabe[illegible] nach Trennu[illegible]

Hamm/Soest – Die katho[illegible] Ehe-, Familien- und Leb[illegible] ratungsstelle Soest lädt[illegible] dem Motto „Manchma[illegible] sich der Weg erst, wen[illegible] anfängt ihn zu gehen[illegible] nem Informations- u[illegible] sprächsabend für M[illegible] in und nach Trennun[illegible] Eingeladen zu diesen[illegible] sind alle Menschen,[illegible] Trennung und Sche[illegible] troffen sind. Im Mi[illegible] des Abends stehen[illegible] gen aus der Erfah[illegible] psychologischen[illegible] und ein Austausch[illegible] struktiven Bewält[illegible] Erfahrungen bei[illegible] und Scheidung.[illegible] staltung findet am[illegible] 10. Mai, von 19 b[illegible] der Beratungsst[illegible] fenstraße 35 in[illegible] Anmeldungen u[illegible] 02921/15020 od[illegible] eheberatung-so[illegible] tum-paderborn

Fußgä[illegible] angef[illegible]

Ahlen/Hamm – [illegible] te Fußgänge[illegible] woch gegen[illegible] len auf der W[illegible] von einem[illegible] und schwe[illegible] Ein 36-jäh[illegible] fuhr nach[illegible] zei in sei[illegible] Walstedd[illegible] einer au[illegible] henden[illegible] Hamm[illegible] se stür[illegible] schwe[illegible] brach[illegible] näre[illegible] Kra[illegible]

— Anzeige —



LESERBRIEF

„Nicht instrumentalisieren lassen“

Zur Berichterstattung über den Vortrag von Gabriele Krone-Schmalz und die Thesen von Klaus Gestwa bezüglich der Ukraine-Krise:

Wie Frau Kohlhas-Erlei es bereits in ihrem Leserbrief treffend formulierte, hatten wir es in besagtem Fall mit zwei Berichten ohne Inhalt zu tun – einer deutlich länger als der andere. Dabei fehlte es dieser Art der Schreibkunst nicht an Aussagekraft.

Ich habe verstanden: 1. Herr Prof. Gestwa kennt die Wahrheit zum Russland-Ukraine-Konflikt. 2. Frau Prof. Krone-Schmalz gehört zu den neuen selbst ernannten, ahnungslosen und wenig qualifizierten Russland-Kennern mit großer Klappe.

So hat es der Autor des Berichtes natürlich nicht wörtlich formuliert, aber allein die Art der visuellen Präsentation und die Weigerung der Verantwortlichen unserer Zeitung, inhaltlich über den übrigens ausgesprochen informativen und erhellenden Vortrag von Frau Prof. Krone-Schmalz zu berichten, ist ein Schlag ins Gesicht derjenigen, die bisher noch an die unabhängige und kritische Presse geglaubt haben.

Ich bin mir fast sicher, dass niemand von der Lokalredaktion an jenem Abend zugegen war – eventuell der Fotograf direkt zu Beginn des Vortrags. Mein dringender Appell an die lokale Presse: Besinnen Sie sich auf Ihr Ethos als Journalisten! Lassen Sie sich nicht instrumentalisieren. Stellen Sie kontroverse Meinungen gegenüber und regen Sie zum freien Diskurs an. Oder, wie es die Veranstalterin des Vortrags von Frau Prof. Krone-Schmalz, Frau Holota, abschließend ausdrückte: „Bleiben Sie wach!“

Gerhild Haurenherm
Hamm

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Telefonnummer. Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht.

laden Fredddy Pieper (Gesang), Harald Sumik (Piano), Björn Grothe (Bass), Klaus Heimann (Trompete) und viele weitere Musiker ein zu einer Session mit einer bunten musikalischen Mischung. Einlass zum Jazzfrühschoppen ist um 11 Uhr, Beginn ab 11.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Verein Support the Artists wird gebeten.

Gast

Hamm – Die Austauschorganisation Experiment e.V sucht Gastfamilien in Hamm und Umgebung. Dabei ist es egal, ob alleinerziehend, Patchwork- oder Regenbogenfamilie. Die Familie muss selbst keine Kinder haben. Wichtig ist der Spaß am kulturellen Austausch und die Bereitschaft, einem Gast auf Zeit

„Gelogen

INTERVIEW Serpil Bal und

VON ÖYKÜ BAL

Hamm – Wird heute mehr gelogen als früher? Yourzz wollte dies anlässlich des Tages der Ehrlichkeit in dieser Woche (konkret am 30. April) wissen. Dazu fragte yourzz-Reporterin Öykü Bal zwei Vertreter verschiedener Generationen, wie sie das Thema sehen. Im Interview sprach sie mit der 14-jährigen Selin Cura, Schülerin am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und der 50-jährigen Familienhelferin Serpil Bal.

Woran erkennen Sie eine Lüge?

BAL (50): Ich würde sagen, dass es kein einzelnes Erkennungsmerkmal gibt. Dafür muss es viele Indizien wie Gestiken, Mimik und die Körpersprache geben. Oftmals gehen einige auch sehr ins Detail, wenn sie lügen – um die Lüge eben wie eine Wahrheit aussehen zu lassen.

CURA (14): Oft ist die Körpersprache des Gegenübers sehr auffällig, wenn er beispielsweise die Blicke abwendet, um einem nicht in die Augen sehen zu müssen. Zudem gehen sie auch nicht ins Detail, da sie vom Thema abweichen möchten und die Lüge somit nicht aufgedeckt wird.

---

4. Leserbrief

Guten Tag liebe Nachdenkende,

in dem o.a. Beitrag werden div. Personen als “selbsternannte Experten” bezeichnet.

Das ist in Bezug auf die Frauen Major und Klein sachlich falsch. Die beiden Hardlinerinnen und Kriegshetzerinnen sind angestellte Sprachrohre der Regierung.

Der sog. “Think-Tank SWP” untersteht nämlich direkt dem Kanzleramt und wird auch aus dessen Haushalt bezahlt. Um das herauszufinden, reicht Wikipedia…

In der Öffentlichkeit wird das leider nie erwähnt, so dass Wissenschaftlichkeit vorgetäuscht wird wo es nur um das Abarbeiten von Anweisungen geht.

Es wäre toll, wenn Sie darauf einmal (oder auch öfter) hinweisen würden.

Vielen Dank im voraus und schöne Grüße
Uwe Rohmann

---

5. Leserbrief

Liebe Nachdenkseiten,

mit dem Echo auf diese Preisverleihung entlarven sich jene, die in den letzten mindestens 40 Jahren permanent über Frieden und Völkerverständigung geredet, möchte im Angesicht der Entwicklung nicht von Quasseln sprechen, haben.

Aus welchem Blickwinkel wurde Russland denn von jenen betrachtet, die 1989 registrieren mussten, dass, fällt der Gegner als Feindbild aus, man sich erst eine neue Stichellanze zimmern muss, um den ehemaligen Gegner trotz seiner großherzigen Freigabe des ehemals bestgehassten Landes nach dem II. Weltkrieg, wieder auf den Kicker nehmen zu können.

Da ich schon ein gewisses Alter habe und der Aufstand in Ungarn mir noch sehr gut in

Erinnerung ist, überblicke ich eine lange Wegstrecke der internationalen Politik, als auch der NATO, die des Warschauer Paktes als auch die Entwicklung vom Absturz des damaligen Generalsekretärs der UNO, Dark Hammarskjöld, ein ehemaliger ‚parteiloser schwedischer Staatssekretär, der unter bis heute ungeklärten Umständen beim Absturz seiner Maschine in Sambia, Afrika, ums Leben kam (Dazu gäbe es mehr).

Zurück zum Thema. Die gesamte Politik im Westen war ja erst mal perplex. Russland hatte im Zuge der Kubakrise von der westlichen Journaille das Etikett des Bösen aus dem Osten umgehängt bekommen. Dass diese politische Aktion mit Kuba aber den Zweck hatte, das im Gegenzug für die Demontage der russischen Raketen auf Kuba die Pershing- Raketen an der türkischen Nordgrenze, gerichtet auf Russland, demontiert wurden, wurde im Westen tunlichst, wenn nicht verheimlicht, so doch sehr beharrlich beschwiegen.

Diese politische Entwicklung war von gewissen Leuten nur mit Widerwillen registriert worden und zu den Überraschten gehörten auch die Westalliierten der Amerikaner. Aber anstatt sich nun durch den Wegfall der Bedrohung aus dem „Osten“ eigene Gedanken über die eigene Position zu machen und ebenfalls das Land nach 45 Jahren Besatzung zu verlassen, wurden die Animositäten der Warschauer Paktstaaten gegenüber den nun abgezogenen verhassten Russen geweckt. Die ersten Stimmen regten sich entgegen der Zusage, die NATO bliebe in den Grenzen von 1989, der NATO beizutreten. Eine von einer zutiefst erschrockenen amerikanischen Militärindustrie, über den Abbau der Verteidigungsbudgets, schöpfte neuen Mut und unter sehr diffusen Umständen wurde erkennbar, dass sich die Ostländer, die ehemaligen Warschauer Paktstaaten , man sich bei der NATO als Positivposten bemerkbar machen wollten. Ist doch egal von welchem Geld man leben kann wie die Made im Speck.

Währenddessen hinter den Kulissen alle Hebel in Bewegung gesetzt wurden, wurde aber an der sichtbaren Front ein Friedensbonbon nach dem anderen verabreicht, das die „Willigen“ nur zu schlucken hatten, aber nicht kommentieren sollten. Ob es der Angriffskrieg der USA auf den Irak, die Bombardierung Libyens, die völkerrechtlich vollkommen daneben liegende Intervention in Syrien, den Serpienkrieg 1999 oder die Abspaltung des Kosovo von Serbien ist, bleibt dabei nicht unnotiert und ist genau das, was der Westen momentan selber tut.

Und da sind wir bei Krone-Schmalz.

Diese versierte Frau mit mehr Wissen über die Themata, über die heute andere Vertreter des Journalistenstandes mehr meinen zu wissen, steckt diese Abschreibautomaten mit links

in ihre Tasche. Frau Krone-Schmalz machte auch für das Fernsehen West versierte Dokumentationen zum Thema Russland, die heute dazu dienen, sie beim Publikum anzuschwärzen und zu diskreditieren. Eine erbärmliche Form einer Auseinandersetzung, die das unterste Level mühelos erreicht hat. Dazu sei bemerkt, will man authentisch über eine Sache berichten, dann darf man sich nicht zu schade sein dort hinzugehen und die Tatsachen vor Ort zu gewichten und, wo möglich, aus mehreren Perspektiven zu beleuchten. Hier an dieser Stelle zeigt sich, wer politisch indoktriniert ist und wer an sachbezogener Berichterstattung interessiert ist.

Da Frau Krone-Schmalz aber von interessierter Seite unanständige Nähe zu den höchsten Kreisen eines Russlands, das die meisten nicht mal ansatzweise verstehen, unterstellt wird, ist erkennbar, was damit bezweckt werden soll. Es ist die Diskreditierung einer großen Journalistin, die mehr Berufsehre hat, als jene, die sie – vergleichbar mit Ulrike Gurot – ins gesellschaftliche Abseits und die berufliche Ächtung treiben wollen.

Ich hoffe im Namen einer unbestechlichen Gerechtigkeit, dass dieses Ansinnen auf ganzer Linie scheitert. Gebe sie, egal was oder wer, eine höhere Gewalt die Kraft, dieser Diffamierung den Giftzahn zu ziehen.

Und hier muss, wenn von roten Linien gesprochen werden kann, ein dicker, roter Strich gezogen werden. Wie weit soll das noch gehen in einer Gesellschaft, die sich schon nicht mehr selbst richtig erkennen kann, weil viel zu viele Medienzerrspiegel ein völlig falsches Bild vermitteln.

Hier spätestens ist ein Stoppschild zu installieren, das unübersehbar ist und der niederen Gesinnung Einhalt gebietet, die unserem Land bei vielen Dingen schwersten Schaden zufügt.

Ich weiß, ausschweifig, zu lang zu divergierend, mäandernd, nicht im engen Korsett, aber notwendig, um den Sachbezug besser zu erkennen.
Für die Geduld beim Lesen bedanke ich mich beim zuständigen Mitarbeiter und verbleibe voller Dank für die Möglichkeit einer Meinungsäußerung an die Öffentlichkeit.

Mit den besten Wünschen,
W.Schuckmann

---

6. Leserbrief

Von ganzem Herzen, Glückwünsche an Frau Krone-Schmalz!!!!

So mutige, unabhängige Menschen brauchen wir in der momentanen Zeit!

Sie hat auf so eindrückliche Weise beschrieben, welche großen Aufbrüche die ehemalige Sowjetunion ab 1990 hinter sich gebracht hat, welche riesigen politischen Fehler der sog. Westen in diesem Prozess gemacht hat, wie wenig letzterer das große Friedensangebot von Gorbatschow angenommen hat und als Chance für Frieden in der Welt wahrnehmen wollte. Detailkenntnisse und unbeirrbarer Mut zeichnen diese großartige Frau aus!
Danke sage ich als Frau, die -wie Frau Krone-Schmalz- im äußersten Westen der Bundesrepublik aufgewachsen ist.

Hilde Floquet

Anmerkung zur Korrespondenz mit den NachDenkSeiten

Die NachDenkSeiten freuen sich über Ihre Zuschriften, am besten in einer angemessenen Länge und mit einem eindeutigen Betreff.

Es gibt die folgenden E-Mail-Adressen:

- leserbriefe(at)nachdenkseiten.de für Kommentare zum Inhalt von Beiträgen.
- hinweise(at)nachdenkseiten.de wenn Sie Links zu Beiträgen in anderen Medien haben.
- videohinweise(at)nachdenkseiten.de für die Verlinkung von interessanten Videos.
- redaktion(at)nachdenkseiten.de für Organisatorisches und Fragen an die Redaktion.

Weitere Details zu diesem Thema finden Sie in unserer „Gebrauchsanleitung“.